



Schafe und Herdenschutzhunde im Gebiet der Fergenhütte SAC

Im Sommer weiden im Fergengebiet rund 1000 Schafe, die als Folge von zunehmender Wolfspräsenz von Herdenschutzhunden geschützt werden. Davon betroffen ist der Zustieg zur Hütte durch den Pardenner Wald und Saljan, für kurze Zeit Mitte Sommer auch der Zustieg über Ober Garfiun.

Das Alppersonal sorgt dafür, die Durchgänge für Wanderer und Tourengängerinnen zu ermöglichen, ist jedoch auch darauf angewiesen, dass diese Durchgänge so hinterlassen, resp. wieder geschlossen werden, wie sie angetroffen werden. Insbesondere der Stromkreislauf des Zauns muss wieder intakt sein, sonst brechen die Schafe aus, müssen von den Hirten mühsam gesucht werden, und bieten Angriffspotenzial für die Wölfe. Lämmer verheddern sich in den Netzen und müssen rechtzeitig befreit werden.

Das Alppersonal gibt auch gerne Auskunft: +41 78 738 49 49

Verhalten der Herdenschutzhunde: Ist nicht bei allen gleich, wir Menschen sind auch unterschiedlich... Sie wirken mit ihrer Grösse beeindruckend, sind jedoch weder gefährlich noch aggressiv. Sie verrichten ihre Arbeit, d. h. sie prüfen jedes sich nähernde Wesen auf seine Gefährlichkeit gegenüber den ihnen anvertrauten Nutztieren. Dafür brauchen sie Zeit. Zeit ist also eigentlich alles, was du mitbringen solltest, wenn du mit Herdenschutzhunde-Präsenz rechnen musst. Die Hunde kommen auf dich zu, sie bellen, dies auch sehr ernsthaft, aber sie beißen nicht.

Die Hunde im Alpggebiet Fergen heissen übrigens **Pluto und Rocky**. Pluto ist der grössere, und gemütlichere. Rocky ist der Schnellere, manchmal will er sogar spielen, und öffnet sein Maul, aber er weiss, dass er eigentlich nicht so nahe kommen soll, oder ihr euch ihm nicht nähern sollt.

Verhaltensregeln

(aus: M. Volken | A. Rossel | R. Sägesser | W. Stucki | A. Mathyer: Ausbildung Bergwandern Alpinwandern, 1. Auflage 2023, Weber Verlag AG Thun/Gwatt, Schweizer Alpen-Club SAC)

Beim Betreten einer Weide verhalten wir uns ruhig, gehen etwas langsamer, scheuchen die Herde nicht auf und vermeiden es, die Hunde zu überraschen. Wenn keine Hunde zu sehen sind, machen wir durch lautes Reden auf uns aufmerksam und gehen in ruhigem Tempo weiter. Falls uns ein Hund entgegenkommt:

- Wir bleiben ruhig stehen und geben dem Hund Zeit, alles zu kontrollieren. Dabei verhalten wir uns still, auch Kinder, schreien nicht und provozieren ihn nicht mit Wanderstöcken. Wir meiden den direkten Blickkontakt und markieren ein gewisses Desinteresse.
- Allenfalls setzen wir uns sogar hin, um zu signalisieren, dass wir ihm und seinen Schützlingen nichts Böses wollen. Meist verliert der Hund nach geraumer Zeit sein Interesse und wendet sich ab.
- Wir kehren ihm nicht den Rücken zu.
- Nach Möglichkeit umgehen wir die Herde oder queren sie langsam, ohne die Tiere zu stören.
- Einen zutraulichen Hund streicheln und füttern wir nicht. Wenn er uns folgt, ignorieren wir ihn – er wird von selbst zu seiner Herde zurückkehren.
- Wenn sich ein Hund nicht beruhigt, obwohl wir lange und ruhig in Distanz zur Herde abwarten, ziehen wir uns zurück und kehren um.

Wichtig:

Fremde Hunde lösen bei Herdenschutzhunden ein verstärktes Abwehrverhalten aus. Deshalb empfiehlt sich dringend, bei Wanderungen in Regionen mit geschützten Herden auf den eigenen Hund zu verzichten.

Weitere Informationen finden sich unter:

www.herdenschutzschweiz.ch

[Bundesamt für Umwelt BAFU](http://www.bafu.admin.ch)

[Comic Verhalten](#)

So, und nun seid herzlich willkommen in der Fergenhütte!



Fergen, Juni bis September 2023